

Le président: A la suite de ce vote de renvoi, il appartient à la Commission de l'économie et des redevances d'élaborer, durant cette session encore, un rapport à notre intention pour la prolongation du délai des deux initiatives, puisque le délai arrive à échéance le 25 février 1994. La commission travaillera sur la base de l'article 27 alinéa 5bis de la loi sur les rapports entre les conseils.

An den Ständerat – Au Conseil des Etats

92.424

**Parlamentarische Initiative
(Rychen)
Neue Verfassungsgrundlage
für die Landwirtschaft
Initiative parlementaire
(Rychen)
Article constitutionnel
sur l'agriculture**

Kategorie V, Art. 68 GRN – Catégorie V, art. 68 RCN

Wortlaut der Initiative vom 15. Juni 1992

Gestützt auf Artikel 21bis des Geschäftsverkehrsgesetzes verlange ich mit einer parlamentarische Initiative in der Form der allgemeinen Anregung eine Revision der Bundesverfassung für den Bereich Landwirtschaft:

Es ist eine Revision der Verfassung vorzubereiten, die den Leistungsauftrag der inländischen Landwirtschaft umfassend und den Ausführungen des 7. Landwirtschaftsberichtes entsprechend in einem ausschliesslich die Landwirtschaft betreffenden Verfassungsartikel verankert. Insbesondere sollen die Bereiche Produktionsbereitschaft, Nahrungsmittelversorgung, Nutzung und Erhaltung natürlicher Lebensgrundlagen, Erhaltung und Pflege der Kulturlandschaft und der Beitrag zum wirtschaftlichen, sozialen und kulturellen Leben im ländlichen Rahmen berücksichtigt werden.

Texte de l'initiative du 15 juin 1992

Me fondant sur l'article 21bis de la loi sur les rapports entre les conseils, je demande, au moyen d'une initiative parlementaire conçue en termes généraux, que l'on procède à une révision constitutionnelle relative à l'agriculture.

Il convient de préparer une révision de la constitution donnant, dans un article de celle-ci réservé uniquement à l'agriculture, une définition générale du mandat de ce secteur de notre économie, conforme aux considérations du 7e rapport. Il y a notamment lieu de prendre en considération la capacité de production, l'approvisionnement en denrées alimentaires, l'exploitation et la sauvegarde des bases naturelles de la vie, la sauvegarde et l'entretien du paysage rural et la contribution à la vie économique, sociale et culturelle des campagnes.

Herr **Matthey** unterbreitet im Namen der Kommission den folgenden schriftlichen Bericht:

Wir unterbreiten Ihnen gemäss Artikel 21ter des Geschäftsverkehrsgesetzes den Bericht der Kommission, welche mit der Vorprüfung der am 15. Juni 1992 von Nationalrat Rychen eingereichten parlamentarischen Initiative beauftragt ist. Diese in Form einer allgemeinen Anregung eingereichte Initiative verlangt eine Revision der Bundesverfassung, die den Leistungsauftrag der inländischen Landwirtschaft umfassend und den Ausführungen des 7. Landwirtschaftsberichtes entsprechend in einem ausschliesslich die Landwirtschaft betreffenden Verfassungsartikel verankert.

Schriftliche Begründung des Initianten

1. Im 7. Landwirtschaftsbericht setzt sich der Bundesrat für eine multifunktionale Landwirtschaft ein. Mit vier Oberzielen wurde der Leistungsauftrag einer Landwirtschaft definiert, die in Zukunft vielfältige und untrennbar miteinander verbundene Aufgaben wahrzunehmen hat. Der im bundesrätlichen Bericht formulierte Leistungsauftrag der Landwirtschaft entspricht einem gesellschaftlichen Konsens. Zwei eingereichte eidgenössische Volksinitiativen haben die gleiche Stossrichtung und dokumentieren den diesbezüglichen Volkswillen. Diese Ausgangslage und die Notwendigkeit einer zeitgemässen agrarpolitischen Richtlinie – ein Erfordernis, dem die bestehenden landwirtschaftsbezogenen Verfassungsbestimmungen nicht zu genügen vermögen (vgl. untenstehende Ausführungen) – erfordern eine entsprechende Verfassungsrevision.

Die für die Landwirtschaft massgebenden Verfassungsbestimmungen sind in Artikel 31bis Absatz 3 Buchstaben b, c und e formuliert. Diese Verfassungsgrundlage, die vor einem anderen historischen Hintergrund konzipiert wurde (Zweiter Weltkrieg), vermag unter den heutigen Rahmenbedingungen nicht mehr zu genügen. Die bestehenden Verfassungsbestimmungen sind einseitig auf Sicherungsziele ausgerichtet. Im Sinne der Multifunktionalität der Landwirtschaft fehlen den heute vorhandenen Verfassungsbestimmungen grundsätzlich die folgenden Elemente:

– Qualitativ hochwertige und mengenmässig gesicherte Nahrungsmittelversorgung aus inländischer Produktion in Normalzeiten (durch Art. 31bis Abs. 3 Bst. b und e nicht abgedeckt);

– Nutzung und Erhaltung natürlicher Lebensgrundlagen (durch bestehende Verfassungsbestimmungen nicht abgedeckt);

– Beitrag zum wirtschaftlichen, sozialen und kulturellen Leben im ländlichen Raum (durch Art. 31bis Abs. 3 Bst. c nicht genügend gedeckt).

Um eine konsistente Landwirtschaftspolitik zu erreichen und eine dem Wertewandel der Gesellschaft angepasste Grundlage zu haben, ist eine Verfassungsrevision, die der Multifunktionalität der inländischen Landwirtschaft umfassend Rechnung trägt, dringend nötig.

2. Die den Leistungsauftrag des Landwirtschaftssektors betreffenden Verfassungsbestimmungen sollen gesamthaft in einem ausschliesslich landwirtschaftsbezogenen Verfassungsartikel verankert werden. Aufgrund der sektoralen und thematischen Vielseitigkeit von Artikel 31bis Absatz 3 der Bundesverfassung sind die landwirtschaftsspezifischen Angelegenheiten kaum eruierbar. Zudem sind im bestehenden Verfassungsartikel die landwirtschaftlichen Aspekte materiell ungenügend berücksichtigt (vgl. obenstehende Ausführungen) sowie mit landwirtschaftsfremden Bestimmungen vermengt und zerstreut aufgeführt.

3. Die Landwirtschaft kann wegen ihrer Naturnähe nicht in gleicher Weise am Markt- und Wachstumsprozess partizipieren wie die übrigen Wirtschaftssektoren. Zudem produziert die Landwirtschaft – im Unterschied zu rein marktwirtschaftlich ausgerichteten Unternehmen – öffentliche Güter, die allgemein zugänglich sind und von deren Nutzen niemand ausgeschlossen ist. Dieser allgemein anerkannte Sachverhalt rechtfertigt die Verankerung des Leistungsauftrags zugunsten der inländischen Landwirtschaft in der Bundesverfassung. Ausserdem ist auch im bestehenden Artikel 31bis Absatz 3 Buchstabe e der Bundesverfassung der Leistungsauftrag der Landwirtschaft formuliert – aber eben nur die «krisenbezogene» Aufgabe der mengenmässigen Sicherstellung der Landesversorgung mit lebenswichtigen Gütern und Dienstleistungen bei schweren Mangellagen.

1. Stand der Arbeiten zum selben Geschäft in der Bundesversammlung und der Verwaltung
Das Geschäft 92.070 «Landwirtschaft. Volksinitiativen» gehört zu den aktuellen Geschäften der eidgenössischen Räte. Es setzt sich zusammen aus einem Bundesbeschluss A über die Volksinitiative vom 26. Februar 1990 «für eine umweltgerechte und leistungsfähige bäuerliche Landwirtschaft» und einem Bundesbeschluss B über die am 6. Dezember 1991 einge-

reichte Volksinitiative «Bauern und Konsumenten – für eine naturnahe Landwirtschaft».

Der Bundesrat legte einen Gegenentwurf zur ersten Volksinitiative (Beschluss A) vor, der eine Aenderung des Verfassungsartikels 31bis Absatz 3 Buchstabe b vorsieht.

In der Sommersession 1993 nahm der Ständerat einen von der Kommission für Wirtschaft und Abgaben des Ständerates (WAK-SR) ausgearbeiteten Gegenentwurf an, der die Einfügung eines neuen Landwirtschaftsartikels (Art. 31octies) in der Verfassung vorschlägt.

Zudem beschloss er gestützt auf Artikel 28 des Geschäftsverkehrsgesetzes, die Behandlung der zweiten Volksinitiative (Beschluss B) zurückzustellen.

Die Kommission für Wirtschaft und Abgaben des Nationalrates (WAK-NR) stimmte an ihrer Sitzung vom 25. Oktober 1993 dem Gegenvorschlag des Ständerates im wesentlichen zu und sprach sich für die Rückstellung der zweiten Volksinitiative aus.

2. Auswirkungen der Initiative auf Umfang und Zeitplan der Parlamentsarbeit

Wir weisen darauf hin, dass mit einem Entscheid des Nationalrates, der Initiative keine Folge zu geben, das Geschäft erledigt ist.

Erwägungen der Kommission

Beratungen der WAK-NR vom 25. Oktober 1993

Die Kommission beschloss einstimmig und diskussionslos, dieser parlamentarischen Initiative keine Folge zu geben.

Die Kernpunkte der Initiative werden mit dem vom Ständerat und der WAK-NR unterbreiteten Gegenvorschlag weitgehend erfüllt: Absatz 1 des neuen Artikels 31octies umschreibt die der Landwirtschaft übertragenen Aufgaben (sichere Versorgung der Bevölkerung, Nutzung der natürlichen Lebensgrundlagen usw.), und Absatz 2 sieht die Massnahmen vor, die der Bund zur Förderung der bodenbewirtschaftenden bäuerlichen Betriebe trifft.

M. Matthey présente au nom de la commission le rapport écrit suivant:

Nous vous soumettons conformément à l'article 21ter de la loi sur les rapports entre les conseils le rapport de la commission chargée du préavis sur l'initiative parlementaire déposée le 15 juin 1992 par M. Rychen, conseiller national. Cette initiative conçue en termes généraux demande une révision de la constitution donnant, dans un article de celle-ci réservé uniquement à l'agriculture, une définition générale du mandat de ce secteur de notre économie, conforme aux considérations du 7e rapport sur l'agriculture.

Développement par écrit de l'auteur de l'initiative

1. Le Conseil fédéral se prononce pour une agriculture pouvant remplir de nombreuses fonctions dans son 7e rapport relatif à celle-ci. Quatre objectifs essentiels ont été fixés à l'agriculture qui devra à l'avenir remplir diverses tâches étroitement liées. Le mandat de prestations défini dans le rapport gouvernemental reflète l'opinion générale à ce sujet. Deux initiatives populaires récemment déposées et illustrant la volonté populaire, vont dans le même sens. Dans ces conditions, et vu qu'il est nécessaire d'adopter une ligne de conduite qui tienne compte des exigences nouvelles en matière de politique agricole, une révision de la constitution, dont les articles ayant trait à l'agriculture ne sont plus satisfaisants (voir les considérations ci-après), s'impose.

Les dispositions constitutionnelles relatives à l'agriculture figurent à l'article 31bis alinéa 3 lettres b, c et e. Ces bases constitutionnelles, conçues dans les conditions historiques toutes différentes de la Seconde Guerre mondiale, ne correspondent plus guère à la situation actuelle. Elles ont unilatéralement en vue la garantie de l'approvisionnement. Les éléments suivants, nécessaires à une agriculture aux fonctions multiples, leur font défaut:

– approvisionnement en quantité suffisante de denrées alimentaires de qualité produits dans le pays en temps normaux (l'art. 31bis al. 3 let. b et e, n'est pas applicable en l'occurrence);

– exploitation et sauvegarde des bases naturelles de la vie (les dispositions constitutionnelles en vigueur ne sont pas applicables en l'occurrence);

– contribution à la vie économique, sociale et culturelle de l'espace rural (n'est pas suffisamment couvert par l'art. 31bis al. 3 let. c).

Afin de formuler une politique agricole conséquente, adaptée aux changements de l'ordre des valeurs sociales, il est urgent de procéder à une révision de la constitution qui prenne en considération les multiples fonctions de notre agriculture.

2. Les dispositions de la constitution ayant trait au mandat des prestations de l'agriculture doivent être rassemblées dans un article exclusivement réservé à ce secteur. Comme l'article 31bis alinéa 3 de la constitution se caractérise par une grande diversité sur le plan thématique et touche différents secteurs, il n'est guère possible de déterminer les points sur lesquels il concerne plus spécialement l'agriculture. En outre, cet article ne tient compte qu'insuffisamment, quant au fond, des aspects propres à l'agriculture (voir les considérations ci-dessus), les dispositions relatives à ce secteur étant disséminées dans le texte et applicables en partie à d'autres domaines aussi.

3. Dépendante de la nature, l'agriculture ne peut participer au même degré que les autres secteurs de l'économie à la croissance générale et au fonctionnement du marché. En outre, à la différence d'entreprises essentiellement axées sur le marché, elle produit des biens accessibles à tous et de la jouissance desquels personne ne peut être privé. Ce fait admis unanimement justifie l'insertion dans la constitution de l'offre de prestations de l'agriculture indigène. D'ailleurs, l'actuel article 31bis alinéa 3 lettre e de la constitution, formule cette offre, mais se limite à assurer l'approvisionnement de quantités suffisantes de biens essentiels et de prestations, lors de crises caractérisées par une carence grave de ces biens.

1. Etat des travaux sur le même objet dans l'Assemblée fédérale et dans l'administration

L'objet 92.070 «Agriculture. Initiatives populaires» est actuellement à l'ordre du jour des Chambres fédérales. Il se compose d'un arrêté fédéral A concernant l'initiative populaire «pour une agriculture paysanne compétitive et respectueuse de l'environnement», déposée le 26 février 1990, et d'un arrêté fédéral B concernant l'initiative populaire «Paysans et consommateurs – pour une agriculture en accord avec la nature», déposée le 6 décembre 1991.

Le Conseil fédéral s'est décidé à opposer un contre-projet à la première initiative populaire (arrêté A) qui modifie l'article 31bis alinéa 3 lettre b de la constitution.

A la session d'été 1993, le Conseil des Etats a adopté un contre-projet élaboré par la Commission de l'économie et des redevances du Conseil des Etats (CER-CE), qui fixe un nouvel article «agricole» (art. 31octies) dans la constitution.

Il a également décidé de suspendre le traitement de la deuxième initiative populaire (arrêté B) en vertu de l'article 28 de la loi sur les rapports entre les conseils.

La Commission de l'économie et des redevances du Conseil national (CER-CN), lors de sa séance du 25 octobre 1993, a suivi dans les grandes lignes le contre-projet du Conseil des Etats et s'est prononcée favorablement quant à la suspension de la deuxième initiative populaire.

2. Ampleur et calendrier des travaux parlementaires qu'imposerait l'initiative

Rappelons que si le Conseil national décide de ne pas donner suite à l'initiative, l'objet est liquidé.

Considérations de la commission

Délibérations de la CER-CN du 25 octobre 1993

A l'unanimité et sans discussion, la commission a décidé de ne pas donner suite à cette initiative parlementaire.

Ce que demande l'initiative est largement couvert par le contre-projet adopté par le Conseil des Etats et par la CER-CN. En effet, le nouvel article 31octies est composé d'un alinéa premier indiquant les tâches dévolues à l'agriculture (approvisionnement assuré de la population, utilisation des bases naturelles de l'existence, etc.) et d'un alinéa 2 fixant les mesures

que la Confédération prend pour promouvoir les exploitations paysannes cultivant le sol.

Antrag der Kommission

Die Kommission beantragt mit 14 zu 0 Stimmen, der Initiative keine Folge zu geben.

Proposition de la commission

La commission propose, par 14 voix contre 0, de ne pas donner suite à l'initiative.

Rychen: Im Juni 1992 habe ich eine parlamentarische Initiative für eine neue Verfassungsgrundlage für die Landwirtschaft eingereicht; dies in der Form der allgemeinen Anregung. Aufgrund des an sich überraschenden Entscheides des Nationalrates, die Vorlage betreffend die Volksinitiative an die Kommission für Wirtschaft und Abgaben (WAK) zurückzuweisen, beantrage ich Ihnen, dass meine parlamentarische Initiative nicht abgeschrieben, sondern aufrechterhalten wird, bis die WAK im Jahr 1994 eine neue Vorlage gebracht hat oder – je nach Entwicklung beim Hin und Her zwischen Nationalrat und Ständerat – bis das Parlament einen klaren Entscheid in bezug auf einen neuen Verfassungsartikel über die Landwirtschaft gefasst hat.

Ich beantrage Ihnen also, dass man auch hier Rückweisung beschliesst.

Verschoben – Renvoyé

Le président: Avant de passer au dernier point de l'ordre du jour, je relève que M^{me} Bär, M. Borel François et M. Maurer ont un point commun: ils sont tous trois nés un 1er décembre. Nous leur souhaitons un heureux anniversaire. (*Applaudissements*)

91.3391

Interpellation Rebeaud

Kernkraftwerk-Projekt der ABB in der Tschechoslowakei

Projet de centrale nucléaire d'ABB en Tchécoslovaquie

Diskussion – Discussion

Siehe Jahrgang 1992, Seite 1253 – Voir année 1992, page 1253

Le président: M. Rebeaud nous a fait part qu'il n'était que partiellement satisfait de la réponse, mais qu'il ne souhaitait pas prendre la parole.

91.3398

Motion Brügger Cyrill

Ueberprüfung der Regionalpolitik. Revision des IHG

Réexamen de la politique régionale. Révision de la LIM

Wortlaut der Motion vom 5. Dezember 1991

Der Bundesrat wird beauftragt, aufgrund einer gründlichen Ueberprüfung der Regionalpolitik eine Revision des Bundesgesetzes über Investitionshilfe für Berggebiete (IHG) einzuleiten.

Die Revision soll insbesondere folgende Schwerpunkte umfassen:

- Ueberprüfung der Grundlagen der schweizerischen Regionalpolitik (Zweck, Geltungsbereich, Förderungswürdigkeit, Zweckmässigkeit des Instrumentes);
- Abschätzung der Auswirkungen der europäischen Integration auf die Regionalpolitik;
- Ueberprüfung des IHG-Verfahrens mit dem Ziel einer möglichen Vereinfachung und Straffung;
- Begriff und Umschreibung der Region;
- Differenzierung zwischen den Regionen in ihren Entwicklungsunterschieden;
- Berücksichtigung von Betriebs- und Unterhaltskosten der Infrastrukturen;
- Vermehrte Berücksichtigung des Natur- und Landschaftsschutzes, damit dieser rasch zu einer prioritären Zielsetzung wird;
- Verstärkung der Hilfe für immaterielle Infrastrukturen;
- Stützung kultureller Aktivitäten.

Texte de la motion du 5 décembre 1991

Le Conseil fédéral est chargé, après un réexamen approfondi de la politique régionale, de réviser la loi fédérale sur l'aide en matière d'investissements dans les régions de montagne (LIM).

Cette révision devra plus particulièrement:

- réexaminer les fondements de la politique régionale suisse (but, champ d'application, conditions dont dépendent l'octroi de l'aide, pertinence des instruments utilisés);
- évaluer les effets de l'intégration européenne sur la politique régionale;
- réexaminer la procédure de la LIM dans le but de simplifier et de raccourcir cette procédure;
- définir la notion de région et sa description;
- différencier les régions suivant leur degré de développement;
- prendre en compte les frais d'exploitation et d'entretien des infrastructures;
- accorder une importance accrue à la protection de la nature et du paysage pour la placer rapidement au rang des priorités;
- accroître l'aide accordée pour les infrastructures non-matérielles;
- encourager les activités culturelles.

Mitunterzeichner – Cosignataires: Aguet, Bundi, Eggenberger, Haering Binder, Hafner Ursula, Haller, Jeanprêtre, Ledergerber, Leemann, Leuenberger Ernst, Marti Werner, Matthey, Meyer Theo, Ruffy, Strahm Rudolf, Tschäppät Alexander, Züger (17)

Schriftliche Begründung – Développement par écrit

Die schweizerische Berggebietsförderung weist einige Schwachstellen auf, die in Zeiten einer guten wirtschaftlichen Entwicklung kaum wahrgenommen und diskutiert werden. Bei einem wirtschaftlichen Rückgang – wie er sich abzeichnet – werden die Schwächen aber mit aller Deutlichkeit zutage treten.

Parlamentarische Initiative (Rychen) Neue Verfassungsgrundlage für die Landwirtschaft

Initiative parlementaire (Rychen) Article constitutionnel sur l'agriculture

In	Amtliches Bulletin der Bundesversammlung
Dans	Bulletin officiel de l'Assemblée fédérale
In	Bollettino ufficiale dell'Assemblea federale
Jahr	1993
Année	
Anno	
Band	V
Volume	
Volume	
Session	Wintersession
Session	Session d'hiver
Sessione	Sessione invernale
Rat	Nationalrat
Conseil	Conseil national
Consiglio	Consiglio nazionale
Sitzung	03
Séance	
Seduta	
Geschäftsnummer	92.424
Numéro d'objet	
Numero dell'oggetto	
Datum	01.12.1993 - 08:00
Date	
Data	
Seite	2137-2139
Page	
Pagina	
Ref. No	20 023 430

Dieses Dokument wurde digitalisiert durch den Dienst für das Amtliche Bulletin der Bundesversammlung.

Ce document a été numérisé par le Service du Bulletin officiel de l'Assemblée fédérale.

Questo documento è stato digitalizzato dal Servizio del Bollettino ufficiale dell'Assemblea federale.